

über das wir eine Dissertation von B. J. O. Schrieke (Leiden 1916) zur Verfügung haben. Wir kommen dabei in die älteste mohammedanische Literatur Indonesiens, bei der auch eine zweite Dissertation aus Leiden führend wurde: H. Kraemer, *Een Javaansche Primbon uit de zestiende eeuw*, 1921.

Verf. bietet eine sehr eingehende Untersuchung. Das Buch hat vor allem deswegen seinen besonderen Wert, als wir auch hier wiederum sehen, wie selbst so genormte Religionssysteme, wie der Mohammedanismus, der sich allerdings in Westasien schon zersplittert hatte, auch im Osten Färbungen annahm, die wenigstens intensives Beschäftigen mit dem System voraussetzen. Daß dabei manchmal, ja oft genug auch Annäherungen selbst an das Christentum vorkommen, ist bekannt, wie denn z. B. die russisch-orthodoxe Kirche dem Buddhismus in China und Japan mehr zusagte als andere Systeme, allein wegen der Ikonostase. Diese Erscheinung der systematischen Symbiose ist eine so prinzipielle für das Studium der vergleichenden Religionswissenschaft, daß man nur mit großem Nutzen solche Bücher studieren kann. Und darin bietet uns der Verfasser gerade für Ostasien ein Buch, das auf die Dauer auch als Grundlage für solche Studien im Osten bei uns im Abendland seine Bedeutung bewahrt.

F. Hestermann.

W. Künneth und H. Schreiner, *Die Nation vor Gott. Zur Botschaft der Kirche im Dritten Reich*. 2. Aufl. Wichern-Verlag, Berlin 1937. 4^o, 512 S. Geb. RM 7,20.

Dieses Buch, das wenige Wochen nach seiner ersten Ausgabe eine zweite Auflage notwendig machte, ist eine Sammlung von Abhandlungen verschiedener Autoren über aktuelle Fragen der Gegenwart aus dem so wichtigen Grenzgebiet zwischen irdisch sozialer, staatlicher Welt einerseits und Kirche und Reich Gottes anderseits. Trotz des zeitlich bedingten Anlasses ihrer Entstehung kommt der Schrift in verschiedener Hinsicht eine allgemeine grundsätzliche Bedeutung zu, die sie auch für den Missionar als wertvoll und wichtig erscheinen läßt. Denn auch in der Mission sind die Fragen nach dem Verhältnis von Rasse, Volk und Volkstum, Staat, Recht usw. zu Kirche und Christentum akut und von prinzipieller Wichtigkeit. In dieser Beziehung ist namentlich der erste Teil des Buches bedeutsam. Hingewiesen sei etwa auf folgende Beiträge: Die biblische Offenbarung und die Ordnungen Gottes; Die Rasse als biologische Größe; Die Rasse als Weltanschauungsprinzip; Möglichkeiten und Grenzen der Eugenik; Das Alte Testament; Das Judenproblem und die Kirche; Volk und Volkstum; Staat und Reich usw. Der zweite Teil handelt über die Beziehungen zwischen Deutschland und Christentum. (Hier wären besonders in der dritten Abhandlung von Johannes von Walter: „Überblick über die geschichtlichen Beziehungen zwischen Christentum und Deutschland“ mehrere Korrekturen anzubringen.) Der dritte und letzte Teil des Buches hat zum Gegenstande die Völkisch-religiösen Bewegungen der Gegenwart, von denen freilich nur eine Auswahl geboten wird: Die Deutschkirche; Die nationalkirchliche Bewegung; W. Hauers „Deutsche Gottschau“; „Deutsche Gotterkenntnis“ (Haus Ludendorff).

J. P. Steffes.

Ökumenisches Institut
der Universität Tübingen